

Die Wahrheit findet keine Herberge

Es war ein Abenteurer, der saß an einem Abend spät vor eines Bauern Haus auf einem Block. Da der Bauer vom Felde heimkam, sah er den Gesellen und sprach zu ihm: »Guter Geselle, was sitztest du da? Warum gehst du nicht in ein Haus, damit du nicht da unter dem Himmel die Nacht sitzen musst?« Der Fremde sprach: »Lieber Bauer, ich habe eine Gewohnheit an mir. Ich bin das ganze Dorf durchgegangen und mag mich niemand beherbergen. Ich will lieber
5 die Nacht hier bleiben, morgen wird es vielleicht besser.« Der Bauer sprach: »Guter Geselle, was ist das für eine Gewohnheit?« Der Fremde antwortete: »Ich sage jedermann die Wahrheit, darum will mich niemand beherbergen.« Der Bauer sprach: »Das ist eine gute Gewohnheit! Komm zu mir herein, du bist mir ein werter Gast, du sollst es bei mir so gut haben wie ich!« Der Geselle ging mit dem Bauern in das Haus, und der Hauswirt sprach: »Greta, Hausfrau, backe Küchlein und Schnitten, ich habe einen Gast mitgebracht!« Als sie nun aßen und bei dem Feuer saßen, wie man
10 in den Dörfern tut, da nahm der Geselle alles wahr, wie man Haus hielt. Und war niemand in dem Hause als der Bauer, der hatte ein Blätzlein vor dem Auge hangen, und seine Hausfrau Greta hatte nur ein Auge und eine Katze, der troff ein Auge. Als man im besten Essen war, da sprach der Bauer: »Guter Geselle, du sprichst, du sagest allweg die Wahrheit, sage mir auch eine Wahrheit!« Der Geselle sprach: »Ach, lieber Hauswirt, du wirst zornig und böse über mich werden!« Der Bauer antwortete: »Nein!« Also hub der Geselle an und sprach: Du und dein Weib und deine
15 Katze haben alle zusammen nicht mehr denn drei Augen!« Als der Bauer solches hörte, und es war die Wahrheit, erwischte er die Ofengabel und jagte den Abenteurer zum Haus hinaus. Also findet die Wahrheit oft keine Herberge.
(314 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html>